

TOP-THEMA

Netzausbau

Dem Land geht der Netzausbau zu langsam

05. März 2012 | 08:00 Uhr | Von bg



Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Jost de Jäger (CDU) kritisiert dreijährige Verzögerung bei geplanter Ostküstenleitung. Foto: Picture Alliance

Die schleswig-holsteinische Landesregierung kritisiert den schleppenden Ausbau von Stromleitungen im Norden. Netzbetreiber Tennet will sich trotzdem Zeit lassen.

Kiel. Zwischen dem Stromnetzbetreiber Tennet und der schleswig-holsteinischen Landesregierung zeichnet sich ein Streit um den Ausbau der Leitungen im Norden ab. Während Tennet den Neubau einer 380-Kilovolt-Trasse von Lübeck über das ostholsteinische Göhl nach Kiel drei Jahre aufschieben und erst 2015 mit der Planung beginnen will, drängt der Kieler Wirtschaftsminister Jost de Jäger (CDU) auf ein schnelleres Tempo. Man werde die neuen Pläne von Tennet "inhaltlich und zeitlich auf den Prüfstand stellen", kündigte de Jägers Sprecher Harald Haase am Wochenende gegenüber unserer Zeitung an.

Insgesamt sollen drei große neue Höchstspannungsleitungen von 380 Kilovolt (KV) im Land entstehen: eine an der Westküste von Brunsbüttel bis Niebüll, eine sogenannte "Mittelachse" auf der bestehenden 220-KV-Trasse von Rendsburg nach Hamburg mit Fortsetzung nach Niedersachsen sowie die Leitung an der Ostseeküste. Doch Tennet kann und will nicht alle drei gleichzeitig errichten. "Das ist technisch gar

nicht möglich", sagte Tennet-Sprecher Alexander Greß unserer Zeitung. Daher plane man nun "einen gestaffelten Ausbau". So werde zuerst die "Mittelachse" gebaut, die 2014 in Betrieb gehen solle. In der zweiten Stufe des Ausbaus kommt die Westküstenleitung - "weil hier wesentlich mehr Windstrom als an der Ostküste produziert wird", erklärte Greß. Ein erster Abschnitt in Dithmarschen von Brunsbüttel bis Barlt soll 2014 fertig sein.

Transitleitungen von Hamburg nach Rendsburg sollen Strom "ansaugen"

Ab 2015 werde dann die dritte Trasse in Ostholstein und Plön geplant. "Es ist nicht sinnvoll", sagte Greß, "diese Leitung zu bauen, bevor nicht die Transitleitungen von Hamburg nach Rendsburg und nach Niedersachsen fertig sind." Über die könne dann auch schon ein Großteil des Windstroms von der Ostsee abtransportiert werden. "Sie wird den Strom praktisch ansaugen", sagte Greß. Daher sei es auch kein Problem, wenn die dritte Leitung erst später als die anderen beiden komme.

Wirtschaftsminister de Jager sieht das allerdings anders und will nicht so lange warten. "Eine Beschleunigung des Netzausbaus hat oberste Priorität", sagte sein Sprecher Haase. Deshalb werde der Minister jetzt ein Gutachten in Auftrag geben, das vorhersagen soll, wie viel erneuerbare Energie im Lauf der nächsten zehn Jahre ins Netz eingespeist werden wird. "Damit wird es eine belastbare Grundlage geben, um Tennet gegebenenfalls zu einer Änderung seiner Zeitplanung zu veranlassen." Auch aus der Opposition kam Kritik an der Verzögerung. Die ostholsteinische SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn warf Tennet "Überforderung" vor und verlangte einen "zügigen Leitungsausbau" an der Ostsee.

◀ ZURÜCK ZU NACHRICHTEN

Das könnte Sie auch interessieren

Energie-Irrweg

Höchste Zeit für die Solar-Reform [mehr](#)



ANZEIGE

M Tattoo Shirt Blumen Einheitsgröße Neu Karneval Faschingbei...

Zu jedem Outfit das passende Accessoire, ob Tasche, Sonnenbrille, Gürtel oder Portemonnaie - auf billiger.de werden Sie fündig! [mehr](#)



Trotz Abschaltung

Schleswig-Holstein unter Atomstrom

Zwei der drei Kernkraftwerke in Schleswig-Holstein sind bereits abgeschaltet. Dennoch ist Kernenergie der bestimmende... [mehr](#)



Erneuerbare Energien

In der Solarbranche drohen Jobverluste

Drastische Einschnitte bei der Vergütung für Solaranlagen-Besitzer sorgen erneut für Verunsicherung auf dem Markt. Die... [mehr](#)



Großer Zapfenstreich Wulff bestellt vier statt drei Lieder

Die Entscheidung ist gefallen: Christian Wulff hat seine persönliche Auswahl für den Großen Zapfenstreich getroffen. Kritiker... [mehr](#)



ANZEIGE

Der Test-Sieger - Internet Explorer 9!

Jetzt hier klicken und kostenlos den ComputerBild (09/2011) Test-Sieger downloaden. [mehr](#)

hier werben

powered by plista

Lesercommentare

HELMUT ERB

05.03.2012 09:29

Suche nach den Schuldigen

Einerseits verspricht die Landesregierung das Schlaraffenland der Vollversorgung aus Erneuerbaren Energien. Dafür will sie immer mehr Windturbinen, Solarflächen und Maismonokulturen im Lande sehen.

Andererseits dämmert es langsam auch den Verantwortlichen im Landeshaus, daß ein Umbau der Stromversorgung Schritt für Schritt erfolgen muß. Zug um Zug, was bisher überhaupt keine Rolle gespielt hat. Deshalb beginnt nun die vierte Phase der Planung: Die Suche nach den Schuldigen.

Die Netzbetreiber sollen es sein. Bürger, die sich dem Unfug in den Weg stellen, werden auch noch auf die Anklagebank gesetzt.

So schleicht sich die Landesregierung aus der Verantwortung für ihr planloses Vorgehen. Der aufmerksame Zeitungsleser durchschaut das Manöver. Wenn er klug ist, verweigert er den Ökowahnparteien bei der nächsten Wahl seine Stimme.

UDO DAMERAU

05.03.2012 17:17

"Netzbetreiber Tennet will sich trotzdem Zeit lassen."

www.shz.de/artikel/article/111/kein-netz-fuer-windenergie.html

SHZ-Meldung vom 25.02.2012:

"Tennet macht mit den Planungen für Ostholstein erst einmal drei Jahre Pause.

Das für den Betrieb von Hochspannungstrassen zuständige Unternehmen begründete dies mit der Notwendigkeit, angesichts einer Fülle an Aufgaben Prioritäten setzen zu müssen. Und die liegen jetzt offiziell bei der Herstellung einer Transportleitung ab Hamburg in den Süden der Republik sowie die Schaffung neuer Kapazitäten an der Westküste zur Aufnahme künftiger Einspeisungen aus neuen Windparks."

Und heute:

"Man werde die neuen Pläne von Tennet ´inhaltlich und zeitlich auf den Prüfstand stellen´, kündigte de Jagers Sprecher Harald Haase am Wochenende gegenüber unserer Zeitung an." und weiter

"Deshalb werde der Minister jetzt ein Gutachten in Auftrag geben, das vorhersagen soll, wie viel erneuerbare Energie im Lauf der nächsten zehn Jahre ins Netz eingespeist werden wird."

Dazu ist doch kein Irgandwann-Gutachten erforderlich - das kann Prof. Schellhuber in Potsdam mit seinen Klima-Modellen doch weit besser und schneller ;-) Allerdings wird weder er noch das Gutachten 'vorhersagen', wie lange die Menschen in Schleswig-Holstein sich das noch gefallen lassen. Beim Solarstrom dürfte mit dem 3%-Beitrag und der Vergütungs-Kürzung das Ende der Fahnenstange bereits erreicht sein.

Und Ostdeutschland ist bereits am Ende der Fahnenstange angelangt:

"Es droht der große Blackout, wenn der durch Windräder produzierte Strom nicht genauso schnell verbraucht wird, wie er entsteht."

www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/netzueberlastung-der-grosse-stromausfall-kommt-1592887.html

HANS STEIN

05.03.2012 18:07

Anbieter

Ich habe schon seit längerer Zeit den Eindruck, dass Tennet überhaupt nicht die Kapazitäten für diese Großprojekte hat. Gibt es nur einen Anbieter, der die Leitungen verlegen kann?

RAINER MOHR

05.03.2012 20:30

So nicht

Herr Stein es liegt nicht an Tennet die sind ja nur für die Planung zuständig. Das Problem ist das es in Deutschland nicht genug Fachfirmen gibt die das schaffen können.

Gründe:

1. Nicht genug Fachpersonal.
2. Umspannwerke und Hochspannungsmaste sind Einzel Anfertigungen
3. es gibt nicht genug Planungsbüros

Das Ziel kann nicht erreicht werden es ist Augenwischerei die Politiker versuchen hier das chinesische Prinzip für den Bau braucht man mit 1000 Leute 10 Jahre also nehmen wir 10000 und in einen 1 Jahre ist alles fertig.

So geht das nicht.

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar zu schreiben. [Anmelden](#)

[Warum muss ich mich anmelden/registrieren?](#)

shz.de distanziert sich prinzipiell von allen in den Leserkomentaren geäußerten Meinungen ohne Rücksicht auf deren Inhalte. Alle Beiträge in den Leserkomentaren geben ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen der User wieder.

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)



Zeitung zur Probe

Lust auf mehr? Ihre sh:z Tageszeitung jetzt
[2 Wochen kostenlos testen.](#)

Planungssoftware VDI 2052 www.reven.de

Kostenlose Software zur neuen DIN EN 16282 + DIN 18869 von REVEN

Heizkörperthermostate www.living.danfoss.de

Senken Sie Ihren Energieverbrauch um bis zu 23 %. Mehr dazu hier!

Stromrechner: Tarife 2012 www.TOPTARIF.de/Stromrechner

Gratis Stromrechner mit über 9.000 Stromtarifen. Jetzt 500€ sparen!

Keine Strompreiserhöhung www.hamburgenergie.de/wechseln

Preisgarantie bis 31.12.2012. Jetzt zu HAMBURG ENERGIE wechseln!



Google-Anzeigen

© SHZ.de 2012

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG

Weitere Online-Angebote des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags:

[Nordclick](#) | [Schweriner Volkszeitung](#) | [Norddeutsche Neueste Nachrichten](#) | [Der Prignitzer](#) | [Pinneberger Tageblatt](#) | [Quickborner Tageblatt](#) | [Schenefelder Tageblatt](#) | [Wedel-Schulauer Tageblatt](#) | [Barmstedter Zeitung](#) | [Handballwoche](#) | [Nord Sport](#) | [Sportmikrofon](#) | [Lokalschnack](#) | [Ge-Zeiten](#) | [Unter Nachbarn](#) | [Flensburg City](#) | [Schleswig-Holstein am Sonntag](#) | [Die Wochenschau](#) | [HALLO Wochenblätter](#) | [Förde Express](#) | [Hallo Sylt](#) | [Umschau](#) | [shp Schleswig-Holstein Presse](#) | [NordBrief](#)

[VERLAG](#) | [MEDIADATEN](#) | [KONTAKT](#) | [IMPRESSUM](#) | [AGB](#) | [DATENSCHUTZ](#)